

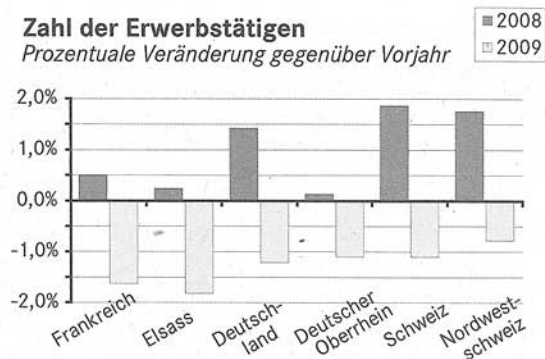
Nur ein blaues Auge für Südbaden

Die schwerste Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit trifft die Region weniger hart als andere Landstriche, sagen Basler Ökonomen

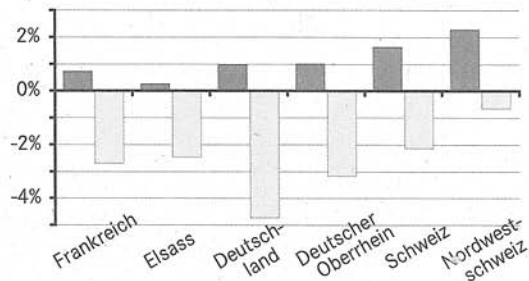
Wirtschaftliche Entwicklung in der Region



Zahl der Erwerbstätigen
Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



Wirtschaftswachstum
Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



BASEL/FREIBURG. Südbaden wird von der Weltwirtschaftskrise getroffen – aber nicht so stark wie andere Regionen in der Bundesrepublik. Zu diesem Schluss kommt das Konjunkturforschungsinstitut Bak-Basel. Den stärksten Einbruch wird nach Einschätzung der Basler Forscher die Ortenau verzeichnen. Hier rechnet das Bak für 2009 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit fällt der Rückgang aber immer noch niedriger aus als im gesamten Bundesgebiet. Den beziffert das Institut auf 4,7 Prozent.

Besser als die Ortenau schneiden die Region Freiburg und die Region Lörrach ab. Hier gehen die Bak-Ökonomen von einer Verringerung des BIP in Höhe von 2,6 Prozent aus.

Bak-Ökonom Thomas Schoder nennt mehrere Gründe für die vergleichsweise noch gute Entwicklung. So ist die Bedeutung der in Basel ansässigen Pharmaunternehmen für das Dreiländereck nach wie vor groß. Diese hängen im Gegensatz zu Maschinenbauern oder Autozulieferern weniger stark von den konjunkturellen Schwankungen ab. Medikamente werden immer gebraucht. Von der stabilen Verfassung der Pharmabranche profi-

tieren zum einen die regionalen Zulieferer, zum anderen aber auch der Arbeitsmarkt. Ein drastischer Stellenabbau ist bislang weder von Roche noch Novartis bekanntgegeben worden. Sie beschäftigen auch zahlreiche Südbadener.

Ebenfalls positiv macht sich der hohe Dienstleistungsanteil im südwestlichsten Zipfel der Republik bemerkbar. So gehören Unternehmen in der Gesundheitsbranche wie Kliniken zu den größten Arbeitgeber in Region. Auch hier gilt das Gleiche wie bei den Pharmaunternehmen. Konjunkturelle Veränderungen schlagen sich nicht so stark in der wirtschaftlichen Entwicklung nieder.

Dagegen spielt das verarbeitende Gewerbe in der Ortenau eine deutlich größere Rolle – weshalb die Ortenau im südbadischen Vergleich als wirtschaftlich sehr starke Region gilt. In Zeiten zusammenbrechender Nachfrage aus dem Ausland und geringer Investitionstätigkeit wird dies jedoch zum Nachteil.

Für Frankreich gehen die Basler Konjunkturforscher 2009 von einem Rückgang des BIP in Höhe von 2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus. Der hohe Einfluss des Staates wirkt sich nach Einschätzung der Bak-Ökonomen im Nachbarland stabilisierend aus. Im Elsass liegt die Verringerung des BIP mit 2,5 Prozent noch unter dem nationalen Wert. Für die Nordwestschweiz beziffert das Bak den Rück-

gang auf 0,7 Prozent, für die gesamte Schweiz auf 2,1 Prozent. Die Schweizer haben ebenfalls mit rückläufigen Exporten und geringen Investitionen zu kämpfen. „Auch der private Verbrauch wird in zunehmenden Maße durch die allgemeine Verunsicherung und steigende Arbeitslosigkeit beeinträchtigt“, schreiben die Forscher.

Allerdings sehen die Bak-Wirtschaftswissenschaftler erste Anzeichen für eine leichte Besserung. Seit Beginn des zweiten Quartals mehrten sich die Anzeichen für eine Erholung zum Ende des laufenden Jahres. Im kommenden Jahr rechnen die Ökonomen sogar mit einem leichten Wachstum in den Industrieländern und einer deutlich anziehenden Weltwirtschaft. Sie legt nach der Bak-Prognose um 2,8 Prozent zu.

Auf die Region bezogen bedeutet dies: Das südbadische BIP wächst 2010 um 1,4 Prozent. Das ist zwar weniger als 2007, als das BIP um 2,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr zunahm. Aber der Wert ist höher als die durchschnittliche Wachstumsrate zwischen den Jahren 2000 und 2005. Diese betrug lediglich 0,7 Prozent.